

Carmela Aprea, Viviana Sappa, Ralf Tenberg (Hrsg.)

Konnektivität und lernortintegrierte Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung

Beiheft zur Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Ein Spezifikum anspruchsvollen beruflichen Lernens ist die Notwendigkeit, mehrere Lernorte in verschiedenen Erfahrungsbereichen (z.B. betrieblichem und schulischem oder hochschulischem Bereich) einzubeziehen. Dies begründet sich unter anderem aus der Überlegung, dass nur durch Überschreitung des unmittelbaren beruflichen Handlungsraums dessen Relativierung und Abstrahierung möglich ist. Dies ist insbesondere bedeutsam mit Blick auf jene beruflichen und lebensbewältigungsbezogenen Anforderungen, wie sie sich aus der zunehmenden Digitalisierung und Globalisierung der Gesellschaft und der Arbeitswelt ergeben. Daraus resultiert indes eine fortlaufende Teilung beruflichen Lernens, welche wiederum Koordinations- und Integrationsbemühungen zur Sicherung eines funktionalen Alternierens zwischen den Lernorten bedingt. Sowohl aus institutionellen, aber insbesondere aus Gründen der Gestaltung von Curricula und Unterricht bzw. Unterweisung sowie im Hinblick auf die adäquate Professionalisierung von Berufsbildungsverantwortlichen liegt darin eine große Herausforderung, die sich den verschiedenen Berufsbildungssystemen stellt und von diesen sehr unterschiedlich angegangen wird. Zugleich konstituiert die hier skizzierte Problematik ein langjähriges Thema der Berufsbildungsforschung. Dabei lassen sich zwei Forschungsstränge unterscheiden. Ein erster, vorwiegend auf das Duale System in Deutschland orientierter Forschungsstrang befasste sich unter dem Stichwort der Lernortkooperation schwerpunktmäßig mit der Frage nach der institutionellen bzw. organisatorischen Verankerung der Verknüpfung von Lernkontexten, ebte aber Mitte der 2000er Jahre ab. Etwa zu diesem Zeitpunkt formierte sich ein zweiter, im deutschen Sprachraum bislang wenig bekannter international ausgerichteter Forschungsstrang zur School-Workplace-Connectivity, welcher explizit auch andere Systeme und Formen der Berufsbildung einbezieht. Darüber hinaus wurde der Fokus in diesem Forschungsstrang vermehrt auf die theoretische Fundierung und empirische Untersuchung von Lehr-Lern-Prozessen zur lernortintegrierenden Kompetenzentwicklung gelegt.

Trotz der unterschiedlichen zeitlichen Verortung und Schwerpunktsetzung betonen Vertreterinnen und Vertreter beider Forschungsstränge, dass für die weiterführende Erforschung der Verknüpfung von Lernkontexten und der lernortintegrativen Kompetenzentwicklung ein mehrperspektivischer Bezugsrahmen erforderlich sei, wobei drei Betrachtungsebenen unterschieden werden:

- Auf der *Systemebene* (Makroebene) bezieht sich diese Verknüpfung auf die Passung zwischen Bildungsinstitutionen und Arbeitswelt; diese Ebene fokussiert vor allem auf die Gestaltung der Arbeitsmarkt- und Berufsbildungspolitik.
- Die *institutionelle Ebene* (Mesoebene) betrifft die Organisation und Koordinierung der Interaktions- und Kommunikation zwischen den Akteuren in Schule bzw. Hochschule und Betrieb, einschließlich der Frage, wie deren Aus- und Weiterbildung reguliert wird. Zudem werden die curricularen Regelwerke in den Blick genommen.
- Auf der *instruktionalen Ebene* (Mikroebene) wird der Schwerpunkt auf die Verknüpfung von schulischen und betrieblichen Lehr-Lern-Prozessen gelegt. Hier geht es vorrangig darum, wie schulische und betriebliche Lernarrangements gestaltet werden müssen, um die integrative Kompetenzentwicklung der Auszubildenden (und auch des Berufsbildungspersonals) optimal zu fördern.

Vor dem Hintergrund dieses umfassenden Bezugsrahmens besteht das Ziel des Beiheftes darin, den deutschsprachigen wie internationalen Stand der Forschung zur Verknüpfung von Lernkontexten und lernortintegrierter Kompetenzentwicklung zu dokumentieren, unterschiedliche Forschungszugänge in diesem Bereich aufzuzeigen und die Diskussion bzw. den Austausch zwischen diesen Zugängen anzuregen sowie Erfordernisse und Anknüpfungspunkte für zukünftige Forschungsarbeiten zu eruieren. Dementsprechend werden im Beiheft Originalbeiträge erbeten, welche zum Beispiel die folgenden Aspekte thematisieren:

- **Konzeptuelle bzw. theoretische Beiträge zur Fundierung der Forschung zu Konnektivität und lernortintegrierte Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung**
- **Empirische Studien zur Ausprägung von Konnektivität und lernortintegrierter Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung**
- **Empirische Studien zur Effektivität von curricularen und instruktionalen Konzepten bzw. Interventionen zur Förderung von Konnektivität und lernortintegrierter Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung**
- **Analysen zu Herausforderungen, Konsequenzen und Desiderata für die Professionalisierung des Berufsbildungspersonals sowie die Weiterentwicklung der Berufsbildungsinstitutionen und -systeme im Rahmen der Berufsbildungspolitik**

Formalia

Die Beiträge werden in einem double-blind peer-review-Verfahren begutachtet, sollten einen Umfang von 8.000 Wörtern nicht überschreiten (inklusive Tabellen, Abbildungen, Literaturverzeichnis) und sich hinsichtlich der Formatierung an der Formatvorlage der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik orientieren. Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache (British English) eingereicht werden.

Um über die prinzipielle Passfähigkeit von Beitragsangeboten entscheiden zu können, bitten wir interessierte Autorinnen und Autoren, ein aussagefähiges Abstract (Forschungsfrage/n, Zielsetzung/en, Theoriehintergrund, Argumentationslinie und/oder methodisches Vorgehen, Ergebnisse, Schlussfolgerungen für Berufsbildungsforschung und –politik bzw. –praxis) zu ihrem geplanten Beitrag an die Erstherausgeberin des Beihefts (carmela.aprea@uni-jena.de) zu senden. Das Abstract sollte den Umfang von einer Seite (Arial 11, Einzeilig, Seitenränder je 2,5 cm) nicht überschreiten.

Einreichungsfristen sind:

Abstracts: 31.05.2017 (Benachrichtigung bzgl. Annahme bis 30.06.2017)

Beiträge: 31.10.2017 (Rückmeldungen bis 31.12.2017)

Überarbeitungen: 15.02.2018

Geplante Veröffentlichung: April 2018